



PERIPHERIE 159/160
(3-4/2020)

Bioökonomie

304 Seiten – 29,90 €

ISBN 978-3-8474-2418-5

Eine Google-Suche nach „Bioökonomie“ zeigt schnell, worum es vor allem Regierungsbehörden und der Forschung geht: Biomasse soll effizienter genutzt, biogene Reststoffe sollen recycelt und fossile Grundstoffe durch bio-basierte ersetzt werden, um damit den Klimawandel zu bekämpfen. Dies wird mit der Hoffnung auf Wirtschaftswachstum und eine Führungsrolle in der internationalen Konkurrenz um neue Felder (bio-)technologischer Innovationen sowie mit einem Entwicklungsversprechen für den Globalen Süden verknüpft. Die Schwerpunkt-Beiträge in *PERIPHERIE* 159/160 nehmen die Möglichkeiten und Fallstricke bioökonomiebasierter Politikansätze in den Blick. Anlässlich der Antisemitismus-Vorwürfe gegen Achille Mbembe diskutiert die Ausgabe ferner postkoloniale Perspektiven auf Antisemitismus, Israel und Palästina. Schließlich beleuchtet sie die Folgen der Corona-Pandemie im südlichen Afrika, in Lateinamerika und in Indien.



Zuletzt erschienen:

PERIPHERIE 157/158
(1-2/2020)

Jenseits der Kolonialität von Geschlecht

224 Seiten – 29,90 €

ISBN 978-3-8474-2417-8

Geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen/Praktiken sind vielfältig

und bilden ein umkämpftes Feld. Im Kontext postkolonialer Machtgefüge überlagern sich koloniale und indigene Vorstellungen von Männlichkeiten, Weiblichkeiten sowie dritten Geschlechterräumen und führen in widersprüchliche Situationen der Mehrfachunterdrückung, bieten aber auch Momente des Widerstands und der Solidarität. Deren Auswirkungen und Perspektiven in der Entwicklungszusammenarbeit beleuchten die Beiträge in *PERIPHERIE* 157/158.

Demnächst:

PERIPHERIE 161
(1/2021)

Globalisierungskritik – postkolonial (Arbeitstitel)

ca. 144 Seiten – 19,00 €

ISBN 978-3-8474-2542-7

Seit über 20 Jahren kritisieren weltweit Protestbewegungen vor allem mit Blick auf Institutionen der globalen politischen Ökonomie wie die Weltbank, den Internationalen Währungsfonds und die Welthandelsorganisation die fatalen Auswirkungen einer neoliberalen Globalisierung. Diese Organisationen haben mit vielen Reformen auf die Kritik reagiert. *PERIPHERIE* 161 bringt aus postkolonialer Perspektive kritische Beiträge zum Zusammenhang zwischen globaler Protestbewegung und institutionellen Reformen und fragt nach kolonialen Kontinuitäten sowie Nord-Süd-Asymmetrien innerhalb der globalen Protestbewegung.

